

Predigt von RB Dr. Stephan Schaede zur Ordination von Pastorin Friederike Böhm am 3. April 2022 in der Pankratius-Kirche in Wolfsburg-Hehlingen

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Röm 12,12)

Packender, knapper, eindringlicher geht es nicht. Diese Wort aus dem 12. Kapitel des Briefes des Apostel Paulus an die Römer fassen, worum es Ihnen geht, wie Sie sich als Mensch und Geistliche verstehen, liebe Friederike Böhm... fröhlich in Hoffnung sein, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. So haben Sie Ihr Leben erlebt, lange starke Phasen der Hoffnung, die so etwas wie ein unaufdringliches Glücksgefühl auf Ihr Dasein gelegt haben, aber auch Phasen der großen Sorge, nun wirklich vorbei, aber noch gar nicht so ganz lange her, in denen es manchmal sogar Tag für Tag schwer war, da dann den langen Atem der Leidenschaft, die Geduld zu pflegen, und schließlich drittens in den beiden so gegensätzlichen Gefühlslagen von Hoffnung und Zerschlagenheit als Form das Gebet zu erleben, sich ins Beten hinein begeben, mal heiteren Sinnes, mal sich mühsam aufraffend, beharrlich bleiben.

So steht dieses Wort über dem Tag, der Ihren Wechsel feiert hinein in die öffentliche geistliche Hauptverantwortung für die Kirche, für die Gemeinden Hehlingen, Neindorf und Almke. Auch diese Gemeinden mögen erlebt haben, wozu Paulus ermutigt, erstens gemeinsam auf etwas hinfiebern, voller Vorfreude kirchliche Fest vorbereiten, hoffen; zweitens Einbrüche geduldig durchstehen, Trauerfälle, Herausforderndes im Gemeindeleben; und drittens in alledem Kondition zu gewinnen, beharrlich zu werden und zu sein den ganz unterschiedlichen Formen mit Gott ins Gespräch zu kommen, ihn in sein göttliches Gewissen zu reden. Ihr Ordinationswort, liebe Friederike Böhm, ist dieser Tage auch eine Zeitanzeige. Es kommt in der dreifachen Krise von Klima, Corona und jetzt Krieg in Osteuropa darauf an, aus der Kraft der Hoffnung zu schöpfen ... dabei fröhlich zu sein, das allerdings wäre zynisch, aber geduldig auf Hoffnung zu setzen, Geduld aufzubringen, nicht kopflos loszurennen, sondern beharrlich dem Frieden nachzujagen, ist wichtig. Es ist bei aller Ohnmachtserfahrung, die dieser Krieg mit sich bringt, elementar, hinzuschauen, es ist elementar, Geflüchteten eine Herberge zu geben, es ist elementar Gott im Gebet in die Pflicht zu nehmen, Tag für Tag beharrlich ... Gott, wir fassen es nicht. All das, was hinter den Gesichtern, den großen Tüten und Bussen an den Grenzen, in den unseren Augen verborgenen Ruinen, und in Panzern und Stellungen eingepferchten Soldatinnen und Soldaten an menschlichem Leid steckt, vermögen wir nicht zu fassen. Und in alledem dürfen wir auch der bohrenden Frage Raum lassen, wieso Gott Menschen vor solchen Kriegsszenarien nicht bewahrt?

Wir aber sind heute hier südlich von Wolfsburg in Hehlingen unterwegs. An diesem Sonntag, dankbar ohne Angst frei und in einer friedlichen Umgebung zusammen zu kommen. Das ist allerdings einen Gottesdienst, eine geistliche Feier wert.

Die neue Pastorin Friederike Böhm ist da, möchte den Glauben in Gottesdiensten erleben und feiern und das Gemeindeleben vor Ort mit ihren feinen Gaben gestalten. Was für ein wunderbares Gelände ist das hier. Mit Recht machen Hoffnungen froh. Die wunderschöne Fachwerkkappelle in Almke. ... KiKaKu (Kirche, Kaffee Kuchen) in Neindorf im Spannungsfeld zwischen alter Kirche und neuen Gemeinderaum; eine, wie ich hörte, - ausgesprochen - selbständige - Seniorenarbeit und Jugendarbeit da ... Und dann die Kirche hier. Ich las nach und freute mich zu lesen: „Für uns ist die Gemeinde Herberge und Gemeinschaft, Zukunft und Chance und das wollen wir weitergeben. Begegnen Sie Gott zusammen mit uns mitten im Ort und mitten in Ihrem Leben. Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen!“ Ja, da fühle ich mich, da fühlen Sie sich hoffentlich auch herzlich willkommen, liebe Friederike Böhm. Wenn diese Tonlagen nicht hoffen lassen! In diesen Gemeinden überlassen die Senioren das Tanzen nicht die Jugendlichen. Hauskreise, Bibelkreise, Kirchenchor, Handarbeitskreis, Jungschau, Frauenkreis u.u.u. Kraft ist da, Energie ist da, viele müssen zu Aktivitäten nicht erst ermuntert werden.

In den Worten von Ihnen, liebe Frau Böhm, das komplette Gegenteil von dem, was da in Uslar war. Eine spannende Mischung aus Dörflerinnen und Dörflern, die wissen, warum sie klar erkennbar was für sich auf die Beine stellen wollen, zugleich die Bereitschaft, mit der Pastorin über den Tellerrand zu schauen.

Moment mal, mit einer „PastoRIN“? Das hat wohl die eine oder vor allem den anderen überrascht. Eine Pastorin - was ist das denn? Sonst waren immer Männer da, wurden älter als Pastoren dort und lebten gefühlte 100 Jahre im Ort ... prägten stark. PPP Pastor Peter Placke ... hatte es vor lauter Anhänglichkeit gerade mal nach Ehmen geschafft. Turner und Läufer vor und mit dem Herrn, dem Herrn der Kirche, der immer mitgelaufen sei... Einmal Pastor immer Pastor ... missionarisch begeisterungsfähig ... Und ich sage: Schon wahr, aber jetzt seid kräftig fröhlich in Hoffnung. Endlich mal ist eine Pastorin im Gemeindegelände unterwegs. In der Tat. Sie ist keine Turnerin, wie PPP. Friederike Böhm spielt Badminton. Badminton das ist die Sportart der schnellen Antritte und Stopps. Viele Sprünge, häufige Richtungswechsel und Drehbewegungen. Ein schnelles Laufspiel mit spannenden Ballwechseln von hohem Wettkampfcharakter ... Das klingt nach einem abwechslungsreichen spannenden Gemeindeleben, beharrlich in der Abwechslung, nicht gut für ein monotones Gebet. Schluss mit der Wendung: „Aber das haben wir doch immer schon so gemacht.“

Und auch das hörte ich: Das Vorhaben auf ein neues Konfirmmodell in der Region zuzusteuern, es stößt schon auf Interesse und Neugier. Friederike Böhm arbeitet gern im Team. Das kennt sie von kleinauf. Wer vom Hof kommt, zumal von einem Hof mit Milchviehbetrieb und Ackerbau, wo nachts die Kälber zur Welt gekommen sind, einem als Kleinkind die Schweine, Hühner und Katzen um die Beine gelaufen sind, wer so vom Hof kommt, ist es gewohnt, gemeinsam mit anderen anzupacken, ist nicht drauf aus, als Solistin bewundert zu werden, will was gemeinsam mit anderen bewegen, will grundständig arbeiten, als erstes die Gottesdienste gut auf die Reihe bekommen und alles, was anliegt: fröhlich, geduldig, beharrlich. Und Friederike Böhm weiß Bescheid, hat auf dem Hof Wechsel miterlebt: „Herr Schaede“, meinte sie zu mir: „Von der Anbindehaltung zum Boxenlaufstall, das ist für die Kühe eine echte Umgewöhnung gewesen“. Liebe Festgemeinde, das hat mich gleich inspiriert: von der Anbindehaltung zum Boxenlaufstall. Sollte man mal der Landeskirche erzählen: Kirche vor Ort bitte nicht länger in der Anbindehaltung halten... mehr Boxenlaufstall in der Fläche ... eine echte Umgewöhnung, die sich lohnt.

Diese Freude an einer Hoffnung, die im Beharrlichen die Veränderung liebt, ist Friederike Böhm in die Wiege gelegt. Der christliche Glaube, natürlich gelebt, gehörte selbstverständlich von Anfang an dazu: In der Großfamilie mit Eltern, Großeltern und Geschwistern: das Abendgebet, die Großmutter hat gebetet ... die Kirche gleich schräg gegenüber, das war stark. Schon als Kindergartenkind im Kindergottesdienst rückte sie auf in die Bibelbande, machte die Gegend mit ihrem Glauben unsicher, rückte aus nach Hoya zu den Pfadfindern, erst Wölfling, dann neun Jahre lang Bundeslager in Celle, in Bayern in Schweden ... Ihre Philosophie: Nicht quatschen! Erfolg hat drei Buchstaben T-U-N, tun. Deshalb spricht sie sich für „Learning by doing“ aus. Sie denkt: Gebt Jugendlichen hinreichend Raum. Nicht ständig alle anleiten und anleinen. Eben: Weg von der Anbindehaltung zum Boxenlaufstall mit viel Eigenbeteiligung, und das alles möglichst fröhlich in Hoffnung. Ist es Zufall, dass Friederike Böhm von Marianne Gorka konfirmiert wurde - Marianne Gorka, die jetzt Posaunenbischöfin der Landeskirche in Hildesheim ist? Da sprang was über, auch wenn Friederike Böhm nichts davon hält, den Marsch zu blasen ... Posaunenchor geht ja auch jenseits von Marsch ganz fein, in $\frac{3}{4}$ 7/8tel ... schnelle Drehbewegungen, hoffnungsfroh, geduldig, beharrlich. Und Beharrlichkeit meint eben nicht auf der Stelle zu treten. Mit 16 stieg Friederike Böhm entsprechend ein in die Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises Nienburg mit Südafrika in Pretoria. Sie merken schon: Friederike Böhm, das ist eine mit viel Geistlichem High Life in ihrer Biographie.

Könnte man denken: Der Wunsch Pastorin zu werden war gleich da? Nein, so war das nicht. Dieser Wunsch kam schleichend. 2010 das study the spirit-Seminar in Verden war Auslöser. Und dann die Nachricht zu Hause machte Eindruck: Ich will Pastor werden. Die Mutter fand's klasse, ist auch Küsterin im Nebenberuf - der Vater war buff ... und auch stolz. Es ging zum Studium nach Göttingen und dann kam Irland. Das große Glück, bei einer irischen Familie zu leben ... unterwegs mit einem großen Haufen privilegierter Leute aus westlichen Ländern ... Und auch hier wieder: Nicht quatschen, tun. Für mich ist ein starkes Bild, dass Friederike Böhm während der Reading week, also jener Woche, wo die anderen Studierenden in schlecht beleuchteten Bibliotheksräumen ihre Nasen in Bücher steckten, unterwegs war, Land und Leute einatmen wollte, England bereiste. Friederike hat es mit Menschen, will mit ihnen unterwegs sein, hoffen, Trauer teilen, beten, Wunden heilen helfen. So ist ihr stärkster Eindruck aus Irland wohl die Auseinandersetzung mit kulturübergreifender Theologie, die Einblicke in die Versöhnungsarbeit in Belfast, wo einst wie jetzt in der Ukraine und Russland, Geschwister gegen Geschwister, alle doch irisch gegeneinander die Hand erhoben. Unvergesslich eine internationale Konferenz da, besucht von Menschen aus geteilten Ländern, Deutschland, Indien und Pakistan, Süd und Nordkorea, Irland ...

Ja, Friederike Böhm, sie reist gern, Reisen ins Leben nach Island, Neuseeland, Taiwan ... Mit dieser reisenden Weltläufigkeit ist sie aber unbedingt gern zuhause. Ich stelle mir vor, die Küche im Hof damals, das Zimmer bei der irischen Familie, jetzt das Haus gemeinsam mit Marvin, ankommen in der neuen Herberge. Er nahbei als Chemiker im Trinityprojekt von Volkswagen unterwegs. Sie aber im Namen von Gottes Trinität, von Vater, Sohn und Heiligem Geist, gemeinsam mit Ihnen und Euch auf der Suche, beharrlich, geduldig. Ja, sie kann fließend Englisch. Aber ihre Muttersprache ist Plattdeutsch, so ist sie auch darin Dörflerin und geistliche Weltenbummlerin zugleich. Gratuliere, Hehlingen, gratuliere Almke, gratuliere Neindorf. Mit Friederike Böhm werdet ihr das Leben können, wozu das Pauluswort ermuntert: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Gott legt heute seinen Segen darauf.